

Öffentlichkeitsarbeit (in Auswahl)

Im Rahmen der Ausstellung „Fundort: unbekannt. Raubgrabungen zerstören das archäologische Erbe“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien März 1998 Veranstaltung einer Pressekonferenz, welche zu mehreren Presseberichten führten, vgl. z. B.

- Archäologen: Raubgrabungen nehmen dramatische Ausmaße an 1, APA-Meldung 18.3.1998
- Archäologen 2 – Situation in Österreich nicht so dramatisch, APA-Meldung 18.3.1998

Im Rahmen der Ausstellung „Fundort: unbekannt. Raubgrabungen zerstören das archäologische Erbe“ am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien – April 1998 Führungen.

13. März 1999: Vortrag im GRG XIX, Billrothstraße 26–30, 1190 Wien vor SchülerInnen der 2B und 4A „Über die Arbeit eines Archäologen“ (vgl. dazu B. Weis, Ein interessanter Vortrag, Jahresbericht 1998/99, 37).

Kulturgüterschutz unvorstellbar, Leserbrief in den Salzburger Nachrichten, 30. November 2000.

Interview als Grundlage für den Beitrag von Norbert Regitnig-Tillian, Der Wahn der Taliban, Profil Nr. 11 vom 12. März 2001, 114–117.

Poster „Schutz archäologischer Kulturgüter im Rahmen des Internationalen Kulturgüterschutzes“ anlässlich der Präsentationswoche der GEWI-Fakultät im März 2003 in der Aula am AAKH-Campus.

regelmäßig Führungen durch die Archäologische Sammlung am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien (für Mitarbeiter, Alumni, Schulklassen).

Erarbeitung von Kulturvermittlungsprogrammen (vgl. M. Teichmann, „Alte Griechen zum Anfassen.“ Kulturvermittlung für Blinde und Sehbehinderte in der archäologischen Gipsabgussammlung der Universität Wien, Forum Archaeologiae 47/VI/2008 – <http://farch.net>).

Betreuung von Schulklassen im Rahmen von Zeichenunterricht in der Archäologischen Sammlung am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien.

Betreuung des Photo-Shooting von Holger Bleck in der Archäologischen Sammlung der Universität Wien, Wiener Kammeroper, für das Programmheft der Wiener Kammeroper zum Barockfestival vom 19. Februar bis 24. April 2004.

Betreuung des Photo-Shooting des „Der Standard. Redaktion Rondo“ in der Archäologischen Sammlung der Universität Wien am 26. April 2004, veröffentlicht: St. Hilpold, Der Po-Faktor, Der Standard. Rondo, Nr. 266, Freitag, 7. Mai 2004, S. 6–8 sowie Titelblatt.

Interview mit Dr. Margarethe Engelhardt-Krajanek für die dreiteilige Sendereihe „Tatort:

Museum“, Radiokolleg auf Ö1 von 6. bis 8.6.2006, gesendet am 8.6.2006 (vgl. <http://oe1.orf.at/highlights/59130.html>)

Mitarbeit am Filmprojekt „Reise zur Wiege Europas“ – Dokumentarfilm. Eine Koproduktion der Petrus van der Let Fil mit Benjamin Epp Filmproduktion, ORF, 3sat, BRalpha, PLANET, FERNSEHFONDS AUSTRIA, Filmförderung Niederösterreich und Steiermark, <http://members.aon.at/vanderlet/deutsch/wiege1.htm> (gesendet z. B.: BRalpha 13.8.2007 um 21h; Planet 30.9. – 5.10.2007 zu verschiedenen Zeiten [<http://www.cinefacts.de/tv/details.php?id=213-10001-1179070>]; 3sat 14.4.2008 um 23.25h). DVD-Video der Langfassung (ca. 83 min.) im Buch- und Videohandel (ISBN 978-3-86569-092-0) und bei Alibri-Verlag, Aschaffenburg, 2007 (www.alibri.de) um 14,99 Euro erhältlich; nominiert für den Ahmed Attia's Award for the Dialogue of Cultures 2007 in Spanien; ausgezeichnet als bester Bildungsfilm beim europäischen Festival des Bildungs- und Wissenschaftsfilms, 22.–25. November 2007 in Wien (<http://www.sciencefilmfest.com>). Der Weltvertrieb wurde von National Film Network, New York www.nationalfilmnetwork.com/Store/ übernommen. Die 52min.-Fassung der „Reise zur Wiege Europas“ wurde zum Festival Internazionale del Film Archeologico di Rovereto, Italien <http://www.museocivico.rovereto.tn.it/> eingeladen (1.–6. Oktober 08). Anlässlich des 10th International Festival of Archaeological Films vom 9.–17. März 2009 im Atrium des Nationalmuseums in Belgrad wurde die englischsprachige Fassung „A Journey to the Cradle of Europe“ als Eröffnungsfilm gezeigt (http://www.kulturforumbelgrad.org/index_files/Page365.htm).

Gestaltung eines Posters „The Protection of Cultural Property and International Law“, welches im Rahmen einer 10 Poster umfassenden Ausstellung beim Annual Meeting 2008 des AIA in Chicago, bei der 6ICAANE in Rom und beim 6WAC in Dublin gezeigt wurde.

U. Kastler, Zerstört und verloren, Salzburger Nachrichten, 29. November 2008, Ressort: Lebensart, Seite II (Mitwirkung).

seit 2008 Öffentlichkeitsbeauftragter des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik, Mitarbeit an Projekten der Fakultätsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (2008/09: Wissenschaft ist jung; 2009/10: No. 1).

Die Römer im Zentrum Europas, in: K² – Kultur in centrope 02/10, Juni bis August, S. 14 f. (<http://www.k2centrope.com/feature/10/05/die-romer-im-adzentrum-evropas>).

CSI Carnuntum, in: K² – Kultur in centrope 02/10, Juni bis August, S. 14 (<http://www.k2centrope.com/ausstellungen/10/05/csi-carnuntum>).

Vindobona: Erlebe Stadtgeschichte!, in: K² – Kultur in centrope 02/10, Juni bis August, S. 15 (<http://www.k2centrope.com/ausstellungen/10/05/vindobona-erlebe-stadtgeschichte>).

Führung durch die Archäologische Sammlung am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik, für Mitglieder des Alumni-Verbandes der Universität Wien, 2. Dezember 2010

Rom an der Donau, in: K² – Kultur in centrope 01/11, März bis Mai, S. 5 (<http://www.k2centrope.com/ausstellungen/11/02/rom-an-der-donau>).

gemeinsam mit M. Klemun – M. Fuchs – F. Blakolmer – M. Beitzl Organisation der Ausstellung „Gelehrte Objekte? – Wege zum Wissen. Aus den Sammlungen der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien“, Volkskundemuseum, Wien, 11.4. – 27.10.2013

gemeinsam mit M. Klemun – F. Blakolmer – M. Fuchs (Hrsg.), uni-fiction. Studieren in Wien. Etwas andere Geschichten (von März 2014 bis April 2015 monatliche Blogbeiträge – <http://blog.univie.ac.at/kategorie/uni-fiction/>)

gemeinsam mit M. Klemun – F. Blakolmer – M. Fuchs Veranstaltungsreihe „Streitkultur: Wissenschaftliches Terzett“, organisiert von der Fakultätsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Historisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit der VHS Wiener Urania (2016)